

# Haidhauser nachrichten

Januar 2014

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 1/2014

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

**Prominente Unterstützung für Tunnelgegner**

## Mit RUNGE in die nächste Runde

*HN: Herr Runge – die Enttäuschung war bei vielen groß, die Sie als engagierten Verkehrsexperten der Grünen im Landtag kannten, dass es diesmal mit dem Einzug in den Landtag nicht geklappt hat. Ich nehme an, auch bei Ihnen?*

**Martin Runge:** Ja, claro war ich enttäuscht über mein persönliches Abschneiden wie auch über das Wahlergebnis von uns GRÜNEN insgesamt. Innerhalb von gerade einmal wenigen Wochen von 15 Prozent laut Bayern-Trend auf gerade einmal acht Prozent abzusacken, das muss uns erst einmal eine andere politische Fakultät nachmachen. Nochmals zum eigenen Abschneiden und damit zum Ausscheiden aus dem Landtag: das ist halt auch das Ergebnis von politischem Wettbewerb und Niederlagen gehören halt auch zum politischen Geschäft.

*HN: Auf der anderen Seite freuen wir uns nun als Haidhauser Bürger, dass Sie weiter dafür kämpfen wollen, das unsinnige Tunnelprojekt zu verhindern. Was hat Sie bewogen, jetzt an leitender Stelle in der Bürgerinitiative mitzuarbeiten?*

**Martin Runge:** Der Einsatz für Verbesserungen im Öffentlichen Verkehr, so auch im Schienenverkehr stand bei mir schon immer auf der politischen Agenda. Im Interesse der S-Bahn-Fahrgäste, der Steuerzahler und nicht zuletzt auch der Haidhauser Bürgerinnen und Bürger gilt es, sich so schnell wie möglich vom unsinnigen Milliardenprojekt der 2. Münchner S-Bahn-Röhre zu verabschieden. Nutzen und Kosten des Vorhabens stehen in keinerlei tragfähigem Verhältnis zueinander, für täglich zigtausende von Fahrgästen käme es mit Realisierung der Röhre sogar zu massiven Verschlechterungen wie weiteren Umsteigezwängen und Taktausdünnungen. Brandschutz- und anderen Sicherheitsbelangen wird nur unzureichend Rechnung getragen, wirklich wichtige Nahverkehrsprojekte kommen nicht voran. Die Bürgerinitiative wird mehr denn je als wichtige Stimme im Einsatz gegen den Tunnelwahn gebraucht.

*HN: Haben Sie vielleicht jetzt, als einer, der sich mit den politischen Gepflogenheiten auskennt, aber nicht im Landtag an die dortigen Regeln gebunden ist, sogar*

Die Planungen rund um den 2. S-Bahn-Tunnel scheinen auf der Stelle zu treten. Vom Tisch sind sie nicht. Nach der letzten Wahl im vergangenen September hat die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen einen herben Verlust hinnehmen müssen: Martin Runge verfehlte knapp die Wiederwahl. Als frisch gebackenes Vorstandsmitglied bringt er jetzt sein fundiertes Wissen als Verkehrsexperte in die Haidhauser Bürgerinitiative gegen den 2. S. Bahn-Tunnel ein. Die Haidhauser Nachrichten haben ihm, sozusagen zur Begrüßung, ein paar Fragen gestellt.

*mehr bzw. andere Möglichkeiten, sich zu engagieren?*

**Martin Runge:** Nein, das ist leider nicht der Fall. Als MdL fällt es sicher leichter, Einblick in die Arbeit und die Arbeitsergebnisse in den Ministerien und bei der BEG zu bekommen, für etwas mehr an Transparenz zu sorgen und auch wahrnehmbar zu sein für die Öffentlichkeit mit seinen Kritikpunkten und seinen Anliegen.

*HN: Wo steht denn das Tunnelprojekt im Moment?*

**Martin Runge:** Was die einzelnen Planfeststellungsabschnitte anbelangt, so kommt es hier immer wieder zu gravierenden Änderungen in den Planungen mit der Konsequenz der Notwendigkeit neuer Verfahren. Anders als immer wie-

der verkündet, ist aktuell keines der Verfahren für die drei wichtigen Abschnitte abgeschlossen. Die Finanzierung ist weiterhin alles andere als sichergestellt, zumal es auch bei der 2. Münchner-S-Bahn-Röhre, sollte sie tatsächlich in Angriff genommen werden, zu weiteren Kostensteigerungen kommen dürfte. Wie vorhin schon angedeutet: das Ende der Tunnelträume wäre ein Segen für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, für die S-Bahn-Nutzer und den Öffentlichen Verkehr insgesamt. Wir brauchen hier jetzt Verbesserungen und nicht erst in 20 oder 30 Jahren die Fertigstellung von Großprojekten, die sich dann allenfalls als Verschlimmberungen erweisen.

*HN: Vielen Dank für das Gespräch.*

**Gentechnik in der Landwirtschaft**

## Wir haben es satt!

Um die Gentechnik ist es in letzter Zeit etwas ruhiger geworden – trügerisch ruhig, sagen Experten. „Da braut sich was zusammen“ ist zu hören.

Zwar gab es Mitte Dezember einen Erfolg zu vermelden: das EU-Gericht hat den Anbau der Gen-Kartoffel „Amflora“ verboten, allerdings nur wegen eines Verfahrensfehlers und nicht wegen genereller Bedenken gegen die Gentechnik. Tatsächlich ist für die kommenden Wochen eine weitreichende Entscheidung zu erwarten: der EU-Ministerrat entscheidet über die Zulassung der umstrittenen gentechnisch veränderten Maissorte 1507.

Bisher haben wir hier in Bayern dem Druck der Industrie einigermaßen Stand gehalten; Verbraucher und Bauern haben sich erfolgreich gewehrt, so dass die Großkonzerne mit ihrem gentechnisch veränderten Saatgut nicht Fuß fassen konnten.

Mitte Dezember ein weiterer Erfolg: Am 13. Dezember verbietet das EU-Gericht in Luxemburg den Anbau und Vertrieb der Gentechnik-Kartoffel „Amflora“. Grund sind Verfahrensfehler des Chemiekonzerns BASF in der Zulassung



## Bürgerversammlung

Bezirksteil Haidhausen

Hofbräukeller

Donnerstag 16. Januar 19 Uhr

Bezirksteil Au

Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums

Donnerstag 23. Januar 19 Uhr

2010.

Die gentechnisch veränderte Kartoffelsorte „Amflora“ wird vor allem wegen ihres hohen Stärkegehalts in der Klebstoff- und Garnproduktion aber auch als Futtermittel genutzt.

Allerdings wird die Kartoffel seit 2011 in Europa gar nicht mehr angebaut, weil Amflora durch ein Genresistent gegen bestimmte Antibiotika ist.

In der EU darf im Moment somit nur noch eine gentechnisch veränderte Pflanze angebaut werden: der Mais MON 810. (In Deutschland ist sein Anbau allerdings verboten.)

Das könnte sich aber bald ändern: im Januar entscheidet der EU-Ministerrat über einen Antrag auf Zulassung der genveränderten Maissorte 1507. Die Franzosen haben

zwar schon angekündigt, dass sie dagegen stimmen werden, doch bei der deutschen Groko (Wort des Jahres 2013 als Abkürzung für: Große Koalition) kann man sich da nicht mehr sicher sein. Haben sie es doch nicht mal mehr geschafft, sich in ihrem Koalitionsvertrag zu einem klaren Bekenntnis gegen die Gentechnik durchzuringen – gefordert zwar von SPD und CSU, abgeschmettert von CDU. Jetzt steht da nur noch ein wachswieches: „Wir erkennen die Vorbehalte des Großteils der Bevölkerung gegenüber der grünen Gentechnik an.“

Uiiih, da wird den Chemiekonzernen sicher schon ganz schwummrig.

Tatsächlich wollen 70-80% der Menschen in Europa keine Gen-

Fortsetzung auf Seite 6

## Erste zaghafte Schritte bei Neugestaltung Lilien-/ Zeppelinstraße

# Von der Kreuzung zum Platz



Einleitend sagte Herr Florian Hochstätter vom städtischen Baureferat, dass seitens der Stadt noch keine konkrete Planung und erst recht kein Planfeststellungsbeschluss für einen Umbau bestehe, den die Bürger dann akzeptieren könnten oder auch nicht. Vielmehr wolle die Stadtverwaltung hier eine neue Art der Bürgerbeteiligung umsetzen, bei der die Bürger schon von Anfang an mitgestalten sollen. Deswegen habe die Stadt hier ein Architektenbüro erstmal beauftragt, einen bloßen Vorschlag vorzubereiten, nur um zu zeigen, was über-

Kurz vor Vorführung des entsprechenden Vorschlags erklärte noch die Vorsitzende des Bezirksausschusses Au/Haidhausen, Frau Adelheid Dietz-Will (SPD), die Hintergründe des Vorhabens und die Probleme mit der aktuellen Gestaltung des Platzes. Wie die HN auch berichteten (siehe Kommentar der Redaktion Ausgabe /2013) ist die aktuelle Lage an der Kreuzung zwischen Gasteig, Deutschem Museum und Museum Lichtspiele nämlich alles andere als zufriedenstellend - zumindest für diejenigen, die nicht gerade im Auto unterwegs sind. Die vielen Fahrspuren und teilweise sehr hohe Geschwindigkeiten stellen große Gefahren für die Fußgänger und Fahrradfahrer dar, die teilweise überhaupt keine Überquerungsmöglichkeit haben - zum Beispiel um von der Rosenheimer in die Zeppelinstraße links abzubiegen. Auch habe der BA schon oft versucht, bei der Stadt hier was zu bewegen, aber leider immer ohne Resonanz. Deswegen habe man jetzt die Möglichkeit, mit einem etwas kleineren Eingriff vielleicht schneller einen Erfolg zu erzielen.

Als nächstes hat das beauftragte Architektenbüro anhand von historischen und aktuellen Fotoaufnahmen, sowie graphischen Darstellungen gezeigt, wie sich der Platz in der Vergangenheit geändert hat und wie er in der Zukunft aussehen könnte. Zum Beispiel könne man die seltsame „Treppengrube“ vor dem denkmalgeschützten Häuserensemble auf der Lilienstraße-Süd-

seite durch eine Reihe von breiten Stufen ergänzen, die zum Verweilen einladen würde. Auch wäre es unproblematisch, das grüne Dreieck vor den Museum Lichtspielen aufzuwerten, in dem man die vielen Stromschaltkästen, Telefonkabinen, Werbeplakate und sonstige städtische Unschönheiten, die dort momentan rumstehen, einfach entfernt. Auch könnten die aktuell vier (!) Fahrspuren in der Lilienstraße locker auf zwei reduziert werden, um Platz für andere Verkehrsteilnehmer zu schaffen.

Aber obwohl solche Vorschläge an sich vernünftig sind und im Publikum generell positiv angenommen wurden, stellte es sich für alle jedoch heraus, dass die begrenzten Flächen, innerhalb denen das Planungsbüro auftragsgemäß gearbeitet hatte, viel zu klein waren, um die eingangs angesprochenen Verkehrsprobleme zu lösen. Unter anderem machte Herr Ullrich Martini (Mitglied des BA-Verkehrsausschusses für Bündnis 90/DIE GRÜNEN) in der anschließenden Diskussionsrunde deutlich, dass man auch unbedingt die Fahrrad- und Fußwegkreuzungen zwischen Zeppelinstraße und Isar in die Planung mit einschließen sollte. Dort passieren nämlich nach wie vor etliche



Unfälle, so dass es für die Stadt unsinnig wäre, nur direkt daneben einzugreifen. Auch liegt die Rosenheimerstraße an sich außerhalb der Plangrenzen, so dass die entsprechenden Überquerungsprobleme gar nicht im Vorschlag angesprochen wurden. Es wurde also klar, dass man noch mindestens ein zweites Treffen braucht, bevor es ggf. in die konkrete Planungsphase gehen kann.

Dazu stießen einige der konkrete Vorschläge auch auf Widerstand bei den anwesenden Bewohnern der Lilienstraße gestoßen. Sie befürchteten nämlich längere Staus vor ihren Wohnungen, falls Autospuren und insbesondere die linke Abbiegespur in die Rosenheimerstraße wegfallen sollten. Jetzt könne der Autoverkehr gut an ihnen vorbeifließen; auch stelle die aktuelle Verkehrs-

ge keine besondere Gefahr für ihre spielenden Kinder dar. Schließlich sei auch die Wendeschleife zwischen Lilien- und Zeppelinstraße vor dem Kino für Anwohner und Parkplatzsuchende von großer Bedeutung. Man könne die Verbindung aber gerne Richtung Rosenheimerstraße vorverlegen, um eine große Grünfläche, statt die aktuell zwei seltsam kleinen vor dem Kino zu schaffen.

Zusammenfassend war also der Abend ein erfolgreiches Beispiel gelungener Bürgerbeteiligung, hat man doch Verbesserungsbedarf in der Planung deutlich gespürt, bevor es zu spät war. Ob die letztgenannten Einwänden gegen die Reduzierung der Fahrspuren berechtigt sind, ist für mich persönlich fragwürdig, aber eine Vergrößerung der Eingriffsfläche scheint auf jeden Fall notwendig zu sein. Es bleibt nun für die betroffenen Bürger abzuwarten, bis eine zweite Versammlung vom Baureferat angesetzt wird.

Christopher Hamacher



haupt gestaltungstechnisch an dem Platz möglich wäre. Alle Parameter des unverbindlichen Vorschlags stünden für den Bürger an dem Abend offen zur Diskussion. Natürlich könne man sich auch dazu entschließen, das Areal so zu lassen, wie es ist.



Mit Martin Runge haben die Grünen bei der Landtagswahl im September ihren profiliertesten Verkehrspolitiker verloren. Nun engagiert sich der ehemalige Landtagsabgeordnete für die Haidhauser Tunnelgegner, die sich seit Jahren in der Bürgerinitiative „Tunnelaktion“ organisiert haben (siehe auch Artikel auf Seite 1).

**IMPRESSUM**  
**HAIDHAUSER NACHRICHTEN**  
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger  
 & Druck  
**Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.**  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Verantwortlich für Herausgabe  
 und Redaktion:  
 Andreas Bohl  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Anzeigen:  
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84  
 Fotos:  
 Christine Gaupp, Hanne Kamali  
 Termine und Veranstaltungen:  
 Christa Läßle Telefon 480 88 773  
 Kontakt für wichtige Mitteilungen  
 und Abos:  
 Christine Gaupp  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Telefon 480 88 773,  
 E-Mail: info.hn@web.de  
 MitarbeiterInnen:  
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,  
 Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,  
 Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah  
 Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke  
 Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer,  
 Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner,  
 Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt,  
 Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher,  
 Wolfgang Bauer.  
 Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehren-  
 amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne  
 Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen  
 und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von  
 jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil.  
 Jeder/der Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger  
 und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.  
 An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns  
 in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind  
 herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Er-  
 scheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag  
 von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher  
 Straße 12, ☎ 480 21 04.  
 Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonne-  
 ment 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht  
 unbedingt der Meinung der Redaktion.  
 Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.  
 Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

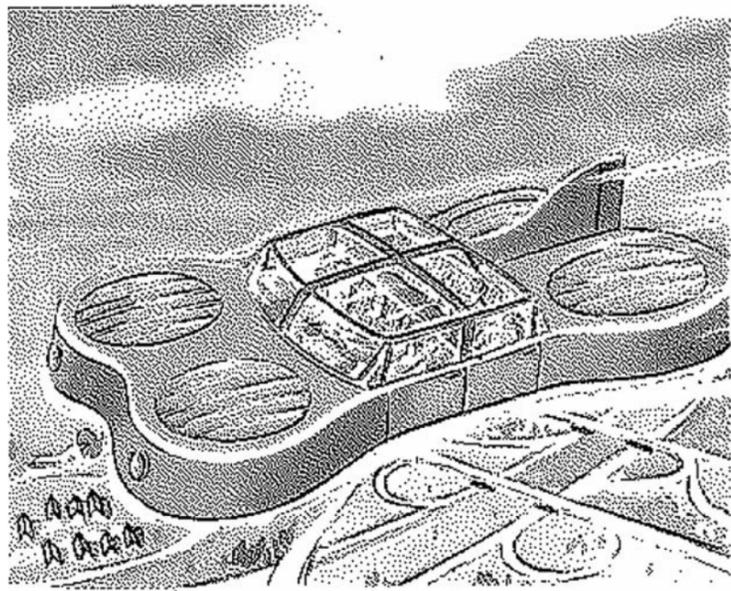
Anzeigen

**siaf e.v.**  
 sozial · integrativ · aktiv · für Frauen  
 allfa.m - allein erziehende Frauen in München  
 allfa beta - Kontakt\_Netz für allein erziehende Frauen  
 mit Kindern mit Behinderung  
 Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00,  
 Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr  
 Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de  
**Café Glanz für Frauen**  
 geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr  
 Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

**dtp**  
 jutta stolte  
 j.stolte@ntp-stolte.de  
 Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38  
 80469 München Fax 089 202 23 63

**druck**  
**WERK**  
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
 Internet www.druckwerk-muenchen.de  
 Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr  
 Satz  
 Gestaltung  
 Offsetdruck  
 Verarbeitung

## Die Welt von morgen



# Fliegende Autos

Nach Medienberichten arbeiten Autozulieferer, der Technologiekonzern IBM gemeinsam mit Google an der Entwicklung des „pilotierten Fahrens“, bei dem ein Rechner das Auto lenkt. In wenigen Jahren bereits wollen die Projektbetreiber erste konkrete Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzung für den flächen-deckenden Einsatz ist die vollständige Vernetzung aller Verkehrsteilnehmer, also auch der Radfahrer, Rollstuhlfahrer und Fußgänger. Passende Chips werden dann wohl erhältlich sein oder einfach an jeden ausgegeben, der künftig im Straßenverkehr vor unliebsamen Überraschungen sicher sein möchte, zu tragen an einem unscheinbaren Armband.

Die Visionäre der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts hatten neben dem „traditionellen“ Autoverkehr, in dem der Fahrer nicht nur lenkt, sondern auch denkt, noch eine weitere Fortbewegungsart im Programm. Kommen Sie mit auf die Fahrt ...

antrieb. Durch seine kreisrunden Schächte wird Luft für die Verbrennungskammer angesaugt. Den gesamten Mittelbau des fliegenden Autos nimmt die große Kabine ein, über die sich eine Klarsichtdecke aus Kunststoff spannt. Bei schlechtem Wetter zieht man über das Verdeck eine sonst versenkte Jalousie, die auch bei starkem Sonnenschein den direkten Lichteinfall dämpft. Das Armaturenbrett trägt außer den notwendigen Kontrollgeräten einen Fernsehbildschirm. Eine Kaffee- oder Teemaschine sorgt während des Autofluges für Erfrischungen. Die gleiche Einrichtung befindet sich auch an der Rückseite des Fahrersitzes, damit die Gäste sich ebenfalls bedienen können. Natürlich ist es möglich, sich von jedem Platz aus ins Telefonnetz einzuschalten oder mit Kopfhörern die Rundfunk-sendungen zu empfangen. Ein Steuer, ähnlich dem der Flugzeuge, hat sich bei böigen Seitenwinden gut bewährt.

anb

### Fahrgestell zum Einziehen

Fliegende Autos sind weitaus größer als die erdgebundenen Modelle. Das Autofahren in der Luft soll bequem sein und die Möglichkeit bieten, Verwandte und Freunde zum Wochenende oder zum Einkauf in die Großstadt mitzunehmen. Auf der Erde gleitet dieses geräumige Modell über breite Straßen. Während des Fluges bleibt sein Fahrgestell eingezogen. Das fliegende Auto besitzt natürlich Düsen-

**AMAZON**  
↓  
**ICHWILLLESEN.DE**  
Buch & Café Lentner  
Balanstraße 14  
Telefon: 18 91 00 96

## Kein Freß & Sauf

# Silvester brennt!

Nein, es gibt dieses Mal kein Freß und Sauf. Wir wollten ins Incontro, aber es hatte montags geschlossen – das passiert uns immer mal wieder. Da die entscheidenden Leute bei uns kein Händi haben, hängen sie dann wie in der guten alten Zeit Zettel an die dunkle Tür: „Sind im Wirtshaus in der Au.“ Zum Glück fanden sie dort keinen Platz, kehren also in die Lilienstraße 67 zurück und schrieben: Nö, doch nicht im Wirtshaus in der Au,

wir so früh, also noch im ersten Drittel des Dezember, anfangen, uns darüber Gedanken zu machen, liegt wahrscheinlich an der erstaunlichen Ereignisdichte dieses Jahres 2013.

Nun ist nichts auf der Welt subjektiver als empfundene Ereignisdichte. Für manche mag es ein saufades Jahr gewesen sein: Sie hatten kein Hochwasser, keinen Taifun, noch nicht mal einen Orkan, nur bißchen Schnee zu Ostern und bißchen Regen zu Pfingsten und bißchen Hitze im Juli; sie hatten keine fiese Chefin, haben ihren Job also auch nicht gewechselt, haben sich nicht von einem Meister oder Vermieter oder Frau getrennt, haben kein Haus gebaut und also auch keinen Architekten erwürgt (im Geiste, im Geiste!), haben nicht gewählt oder abgestimmt, weil ihnen eh alles wurscht ist. Für uns hingegen steht fest: Dieses Silvester muß etwas besonderes her! Mindestens eine 2013-Strohuppe über einem funkenschlagenden Lagerfeuer oder eine Flotte handgeschnitzter Boote, bepackt mit aufgerollten Zettelchen, auf denen wir unsere Verwünschungen notiert haben, traulich mit kleinen Lichtern versehen, in die Isar gesetzt und hinterhergewinkt oder mit Steinkanonaden versenkt. Aber ach, werden wir vorher verhaftet wegen des Feuers in der Stadt oder kommen uns andere mit Silvester-Raketen mit dem Versenken zuvor? Sollten wir nicht gleich eine einsame Berghütte mieten? Könnte sein, daß uns mit dieser

Idee im Herzen schon einige Millionen Silvestergäste die letzten Hütten weggeschnappt haben.

„Gut“, sagt C., „immerhin steht der Termin fest.“

„Und der Wochentag“, ergänzt K. „Wir könnten bei uns feiern und nachts aufs Dach gehen“, schlägt A. vor.

„Und Raclette essen.“ „Mhm“, macht Ch., „wie die letzten zehn Jahre auch.“

„Wir wollten doch was besonderes machen dieses Jahr!“, ruft K., „brennen muß es! Schwimmen muß es!“

„Ich weiß“, sagt MG, „wir lassen brennende Seifenkisten den Gebsatelberg runterfahren.“

„Nein“, sagt C., „wir brauchen eine öffentliche Steckdose. Dort stecken wir das Raclette-Gerät an und essen draußen.“

„Brrr“, macht Ch. „Na gut! Wir gehen in den Gaisteig, suchen uns eine Steckdose und essen im Foyer.“

„Immer noch Brrr!“ „Im Foyer! Da, wo die Rolltreppen sind!“

„Aha, running raclette!“, gackert MW.

„Na fein“, meint K., „anschließend gehen wir an die Isar für ein paar heidnische Rituale. Den Rest der Nacht verbringen wir im Knast. Silvester ist also gebongt!“

„Genau“, sagt A., „ich freu mich schon. - Was macht ihr übrigens zu Weihnachten?“

kat

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 7.1. und 21.1.; II: 14.1. und 28.1.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden.  
Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P.  
ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,-  
ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtuehrung@biss-magazin.de)**

**NEU** **NEU**

**DELHI PALACE**

**Traditionelles indisches Spezialitäten-Restaurant**

Genießen Sie in unserem neu eröffneten Restaurant die traditionellen indischen Speisen, die alle für Sie frisch zubereitet werden.

Unser Restaurant bietet 120 Sitzplätze, davon ca. 50 Plätze in einem abtrennbaren Nebenraum.

**Wir bieten Mittagsmenü ab 5,90 € von Montag – Freitag außer Feiertag**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten um Tischreservierung

Flurstraße 32 / Ecke Einsteinstraße  
im Mühlendorfer Hof  
Tel. 41 55 96 81 und 41 55 99 13  
[www.delhipalacemunchen.de](http://www.delhipalacemunchen.de)

**Öffnungszeiten:**  
So – Fr 11:30 bis 15 + 17:30 bis 24 Uhr  
Sa 17:30 bis 24 Uhr

## OB-Wahl: erstmals Kandidatin der LINKEN

# Es könnte diesmal spannend werden

Im diesem Frühjahr wählen die Münchnerinnen und Münchner einen neuen Stadtrat und einen neuen Oberbürgermeister. Um dieses Amt bewirbt sich auch Brigitte Wolf (Die LINKE). Das Novum der Aufstellung einer eigenen Kandidatin der Partei Die LINKE nehmen die Haidhauser Nachrichten zum Anlass, Brigitte Wolf in einem Interview zu Wort kommen zu lassen.

**HN:** Warum schickt die Partei Die LINKE eine eigene Kandidatin für den Posten der Oberbürgermeisterin ins Rennen?

**Brigitte Wolf:** Erstens wird es diesmal eine interessantere Oberbürgermeisterwahl, als die letzten Jahre. Zweitens: In den letzten sechs Jahren, in denen Die LINKE mit zwei Stadträtinnen und einem Stadtrat vertreten waren, hat sich an einer Vielzahl von Themen herausgestellt, dass wir deutlich anderer Meinung sind als die anderen Parteien im Stadtrat. Und drittens: Die Medienaufmerksamkeit richtet sich eben nur auf OB-Kandidatinnen und Kandidaten, zum Beispiel ja auch bei den Haidhauser Nachrichten.

**HN:** Was heißt eine interessantere Wahl?

**Brigitte Wolf:** Ich gehe davon aus, dass es diesmal eine Stichwahl geben wird. Dass also nicht im ersten Wahlgang schon alles klar ist, sondern dass es mehr um die politischen Konzepte geht, und da kommen auch die kleineren Parteien mit ihren Themen ein bisschen besser in die Öffentlichkeit.

**HN:** Welche politischen Zielsetzungen wollen Sie mit Ihrer Kandidatur sichtbar machen?

**Brigitte Wolf:** Unser zentrales Thema ist die soziale Gerechtigkeit, der Kampf gegen die soziale Spaltung in München, die sich an vielen, vielen Stellen zeigt und sich vertieft: Obdachlosigkeit, Niedriglöhne, Menschen, die ihren Lohn durch öffentliche Unterstützung aufstocken müssen, weil das Gehalt nicht zum Leben reicht, um einige Bereiche zu nennen – dies alles in einer wirtschaftlich prosperierenden Stadt! Bürgerhaushalt und Bürgerbeteiligung, mehr Mitbestimmung

also bei den städtischen Finanzen und bei der Stadtplanung sind Themen, die wir endlich voranbringen wollen. Dazu gibt es seit 2008 einen Stadtratsantrag, der in der Stadtkämmerei vor sich hindümpelt, und jetzt wird dann wohl beschlossen, dass man das nach der nächsten Kommunalwahl dann angehen will ... diese Initiativen brauchen einen kräftigen Schub. Der Münchner Wohnungsmangel ist ein weiteres zentrales Thema, das dringend angegangen werden muss. Zum einen muss die Stadt viel mehr selber bauen, zweitens muss die Förderung beispielsweise von Genossenschaften noch weiter ausgebaut werden. Ich hoffe, dass die Genossenschaften dann auch willens und in der Lage sind, solche Förderprogramme auszuschöpfen.

**HN:** Im Sommer 2012 haben die Münchnerinnen und Münchner mehrheitlich gegen den Bau einer dritten Stadtbahn auf dem Flughafen im Erdinger Moos gestimmt, vor Kurzem lehnte eine Mehrheit der Stadtbevölkerung eine Bewerbung um die Olympischen Winter Spiele 2022 ab. Wie deuten Sie diese Entscheide?

**Brigitte Wolf:** Ich denke, dass viele Münchnerinnen und Münchner starkes Bauchgrimmen haben, wenn sie sehen, wohin sich die Stadt entwickelt. Es gibt da ja zwei mögliche Entwicklungslinien: Die Entwicklung hin zu einer Weltmetropole, hin zu einer Megacity, wohin leider viele im Stadtrat steuern, beziehungsweise sagen, das sei eine zwangsläufige Entwicklung, gegen die man nichts machen könne. Die Alternative dazu ist die Entwicklung einer Stadt, in der gleichgewichtig Wohnen und Arbeiten als notwendig anerkannt sind und die den Ausgleich sucht mit den Regionen im näheren und weiteren Umkreis der Stadt. So ließen sich die Verkehrsströme entzerren, die mit der bestehenden einseitigen Aus-

richtung auf Wohnen ausgelöst werden. Diese Themen gehören in den Mittelpunkt der stadtgesellschaftlichen Debatte. Mit den Bürgerentscheiden haben Mehrheiten signalisiert, dass sie weg wollen vom aufgeblasenen Gigantismus und vielmehr eine maßvollere Stadtentwicklung wünschen.

**HN:** Spüren Sie im Stadtrat auf Basis der angesprochenen Bürgerentscheide eine Form von Nachdenklichkeit?



**Brigitte Wolf:** Nein. Bei den großen Parteien definitiv nicht. Dort herrscht die Meinung, dass sich die Mehrheit bei den Abstimmungen falsch entschieden und damit Chancen für die Stadt vergeben hat. Derzeit besteht wohl eine Möglichkeit, bei der Entwicklung der Stadt umzusteuern, aber die dazu im Stadtrat bereiten Kräfte sind zu schwach.

**HN:** Das beherrschende soziale Problem in München ist der Mangel an Wohnraum für Menschen mit mittlerem und geringem Einkommen. Für das kommende Jahr hat jüngst eine Münchner Boulevardzeitung Mietsteigerungen von 8 % prognostiziert. Was auch immer man von solchen Prognosen halten mag, einen treffenden Trend beschreibt die Zeitung allemal. Welche Chancen sehen Sie, das Problem auf kommunaler Ebene wirksam angehen zu können?

**Brigitte Wolf:** Das Problem auf Münchner Ebene lösen zu wollen, wird nicht gelingen. Die Stadt kann und muss sich bemühen, zu tun, was sie kann. Sie kann mehr tun, als sie in der Vergangenheit gemacht hat. So kommt der Beschluss, dass die städtischen Wohnungsbaugesellschaften mehr bauen sollen, um 10 bis 15 Jahre zu spät. Parallel dazu müssen Anstrengungen unternommen werden, dass sich Wohnen, Arbeiten und Leben in der Stadt und der Region besser verteilen, dass, während die Stadt

München boomt, Regionen anderswo völlig ausbluten und man dies mit Achselzucken abtut. Für überregionale Planung und Kooperation ist die Landesebene zuständig, aber im bayerischen Landtag sehe ich leider derzeit keine Ansprechpartner für solche Überlegungen.

**HN:** Das heißt doch aber im Klartext, dass, wenn sich absehbar auf der übergeordneten Ebene, nämlich der des Landes oder der des Bundes, in der Hinsicht nichts positiv bewegen wird, die Stadt München die schwierigen Folgen einer verfehlten Strukturpolitik allein stemmen muss?

**Brigitte Wolf:** Ja. Eine Folge der verfehlten Politik ist, dass sich die Spaltung in der Stadt vertieft, dass Geringverdiener und auch Menschen mit mittlerem Einkommen sich die Stadt nicht mehr leisten können und immer weiter in die Umgebung abgedrängt werden. Dadurch wird aber die Stadt München einen Teil ihrer Identität verlieren und langfristig den derzeit gefeierten Erfolg eines Dauerbooms verspielen. Wenn beispielsweise nur noch Hyperreiche sich ihre Zweitwohnung in der Innenstadt leisten und halten können, dann ist die Innenstadt ein totes Viertel. Da findet nichts mehr statt, was eine Stadt ausmacht. Die Mietpreisbremse, die die große Koalition beschließen will, wird da nicht viel helfen, denn die Mietpreise in München sind ja schon überirdisch.

**HN:** Wenn die Stadt München alle Möglichkeiten des Wohnungsbaus maximal ausreizt, was bedeutet dies für das Gewerbe oder den Umweltschutz?

**Brigitte Wolf:** Das ist ein sehr kritischer Faktor. Wenn die Stadt nur noch Wohnstadt wäre, würde sie auch ihre Lebensfähigkeit verlieren. Fehlentwicklungen, die wir hier sehen, sind zum Beispiel, dass am Mittleren Ring, wo früher Gewerbe war, jetzt auf einmal Wohnen hin soll, oder ein ganz konkretes Beispiel ist das frühere Ostramgelände in Obergiesing, wo jetzt Wohnungen errichtet werden. Wir sagen, dass zumindest die direkt zum Mittleren Ring gerichteten Räume nicht für Wohnungen, sondern für Gewerbe verwendet werden müssen. Was dann dahinter, in der „zweiten Reihe“, geschieht, ist eine andere Frage. Die Nachverdichtung und damit der Verbrauch

Anzeigen

Anzeigen

**notenPunkt**

Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**Cafe im Hinterhof**

München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089 / 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder Reparaturen Recycling**

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo Fahrradservice**

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

**Haidhauser Buchladen**

Weißburger Straße 29  
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo - Fr: 9 - 19 Uhr  
Sa: 9 - 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

**Buchhandlung Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57  
Telefax 089 / 447 13 42

## Es könnte diesmal spannend werden

der letzten Freiflächen wird uns hinsichtlich der ökologischen Qualität ganzer Stadtgebiete riesige Probleme bescheren. Wir müssen Naturschutzflächen in der Stadt schützen. Der ökologische Schaden der Nachverdichtung um jeden Preis wiegt den bescheidenen Zuegewinn an Wohnungen bei weitem nicht auf. Wenn die Prognosen der Zuwanderung so eintreffen, wie das Planungsreferat vorhersagt, wird es, selbst wenn wir alles zubauen, nicht annähernd ausreichen.

**HN:** Das Kulturzentrum am Gasteig sorgt in jüngster Zeit wieder für Schlagzeilen. Es gab in den vergangenen Jahren schon mal ein sogenanntes „Brush-Up“, um den Gasteig mit vielen Millionen Euro zu ertüchtigen. Nun sind weitere hohe Millionensummen im Spiel, die nötig seien, um das Kulturzentrum weiter à jour zu halten. Was ist da los?

**Brigitte Wolf:** Ja, das wüsste ich auch sehr gerne. Es scheint wohl so, dass man in den 60er, 70er Jahren, als der Gasteig geplant wurde, zahlreiche Entwicklungen auf technischem Gebiet einfach nicht gesehen hat, vielleicht auch nicht vorhersehen konnte. Stichwort: Internet und die dafür notwendigen Leitungen und Verkabelungen. Dann sind zusätzliche Anforderungen an den Brandschutz dazugekommen. In weiten Teilen funktioniert der Gasteig ja eigentlich gut. Der Kulturreferent hat letzthin mal gesagt, er kann es nicht glauben, dass ein Gebäude das 30 Jahre alt ist, quasi schon nicht mehr zur Verwendung taugen soll. Der Philharmonie lasten Musikexperten Mängel in der Akustik an. Doch selbst dann, wenn man die Philharmonie abreißt und was komplett Neues hinbaut, weiß man bei der hochkomplizierten Akustik erst am Schluss, ob es besser geworden ist. Das wäre sozusagen ein ungedeckter Scheck auf die technischen Fähigkeiten der Ingenieure. Solange nicht klar ist, ob in München ein neuer Konzertsaal errichtet wird, sollte man Überlegungen zur Philharmonie zurückstellen.

**HN:** Das Gebäude ist geleast. Vertragsgemäß fällt das Kulturzentrum am Gasteig 45 Jahre nach Fertigstellung durch Ankauf zum Restbuchwert oder nach Ablauf des für 61 Jahre eingeräumten Erbbaurechts an die Stadt zurück. Ist das aus heutiger Sicht ein gutes Geschäft?

**Brigitte Wolf:** Nein, auf keinen Fall. Der Kämmerer hat es mal auf den Punkt gebracht: Eine Stadt, die ein Objekt wie dieses selber finanzieren kann, sollte es finanzieren, da ist sie immer besser dran. Diese Leasinggeschäfte sind entweder ein Notnagel, wenn die Stadt die notwendigen Mittel nicht aus eigener Kraft aufbringen kann. Heute würde solch ein Leasingmodell nicht verfolgt werden, außer, man will ganz gezielt Investoren eine garantierte Rendite zuschanzen ...

**HN:** Auch wenn man seit längerer Zeit nichts Neues mehr gehört hat, die Planung der 2. S-Bahn-Stammstrecke ist noch nicht vom Tisch. Wie stehen Sie zu diesem Projekt?

**Brigitte Wolf:** Die LINKE lehnt den 2. Stammstreckentunnel ab. Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die zur Ertüchtigung des S-Bahn-Systems in den Außenästen dringend gemacht werden müssten. Und dann brauchen wir tangential netzwerkartige Verbindungen. Der Teilausbau vom Südring gehört da auf jeden Fall dazu, weiter Tramtangentialen sowie die Verlängerung der U5 nach Pasing und auf der anderen Seite der Stadt vielleicht noch bis nach Engelschalking. Diese Maßnahmen bewirken, dass nicht jede und jeder zwangsweise durch das Stadtzentrum fahren muss, sondern dass Ziele im äußeren Stadtgebiet auf direktem Weg ohne den Umweg durch die Innenstadt erreichen kann.

**HN:** Stichwort Engelschalking: Dort im Münchner Nordosten sollen auf bisherigem Ackerland in großem Umfang Wohnungen errichtet werden. Dort gibt es Initiativen, mit denen sich bereits Ortsansässige dagegen wehren. Wie sehen Sie die Entwicklung dort?

**Brigitte Wolf:** Natürlich wird es dort Konflikte geben wie überall, wo Nachverdichtung und Neubebauung stattfindet. Aber eigentlich glaube ich, dass die Stadt da einen guten Weg der Bürgerbeteiligung einschlägt. Man legt dort viel Wert drauf festzulegen, wo nicht gebaut, sondern wo der Übergang in die Landschaft weiterhin erlebbar sein soll. Ich denke, dass wird ein spannender Prozess, den man allenfalls dann aufhalten kann, wenn die Stadtgesellschaft sich entschließt,

keine Neubürger mehr aufnehmen zu wollen ...

**HN:** Was halten Sie von den Plänen, die Isar innerstädtisch „erlebar“ zu machen?

**Brigitte Wolf:** Ich finde eigentlich, die Isar ist bereits jetzt „erlebar“. Was tatsächlich stört, ist der Verkehrslärm der Isarparallele auf der Westseite. Vertretbar scheinen mir Vorschläge, im innerstädtischen Uferbereich behutsame Veränderungen vorzunehmen. Aber zu sagen, die Isar sei nicht „erlebar“, das ist einfach ein Schmarren.

**HN:** Welche Chancen rechnen Sie sich denn bei der Wahl aus?

**Brigitte Wolf:** Leider, leider schaut alles nur auf die OB-Wahl. Für uns ist die Stadtratswahl wichtiger, trotz eigener OB-Kandidatur. Ich gehe nicht davon aus, dass ich die erste Oberbürgermeisterin Münchens sein werde. Man sollte auch das Augenmerk verstärkt auf die Stadtratswahl richten, im Stadtrat werden die Mehrheitsverhältnisse für die künftige Münchner Politik festgezurr.

**HN:** Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Andreas Bohl.

## P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz.



Anzeigen

Anzeigen

### GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement,  
Erfahrung,  
Wissen,  
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

### Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollsieht den Schritt vom Ich zum Wir.  
Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!"  
Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!"  
Wir wollen es, das Schnabeltier!  
Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:



Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

technik, wollen nicht, dass wir uns von Chemiekonzernen wie Bayer, Monsanto oder Pioneer abhängig machen.

Im Januar wollen in Berlin am Rande der „Grünen Woche“ etliche Menschen auf die Straße gehen, um gegen die Gentechnik und die Agroindustrie zu protestieren. Am 18. Januar heißt das Motto:

## Wir haben es satt!



Foto: [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de)

Ende 2013 tourte der Brasilianische Experte Antonio Andrioli mit einer Vortragsreise durch Deutschland mit dem Titel: „Welche Folgen hat die Gentechnik für Mensch und Tier in Brasilien und bei uns?“ Neben Berlin und Leipzig kam er dabei auch ins kleine Lengdorf im Erdinger Moos und beeindruckte dort Aktivisten und Bauern mit seinem Wissen und seinem mitreißenden Engagement.

In Brasilien werden schon seit zehn Jahren gentechnisch veränderter Mais und Soja angebaut, sagt Antonio Andrioli. Er weiß, wovon er spricht, denn er war selbst Agrarberater, „ein sogenannter Giftverkäufer, also eine Art Agrarberater, der gar nicht den Bauern beraten kann, sondern sie überredet etwas zu kaufen, was sie im Grunde gar nicht brauchen“, sagt er heute.

Was haben uns die Großkonzerne nicht alles versprochen, was sich mit dem Einsatz von Gentechnik alles verbessern würde, erinnert sich

Andrioli. Sogar den Hunger der Welt könnten wir bekämpfen - aber auf jeden Fall:

### Die Erträge steigern

- ist nicht geschehen, sagt Andrioli - im Gegenteil. Dadurch, dass beständig der Eiweißgehalt im Soja gesunken ist, ist er insgesamt weniger ertragreich.

### Es wird billiger

- von wegen: die Kosten des Saatguts seien um knapp 250% gestiegen, so Andrioli. Und zusätzlich müssten die Bauern jetzt viel mehr für Pestizide ausgeben. Mittlerweile geben sie 60% ihrer Betriebskosten für Pflanzengifte aus, denn auch Versprechen drei wurde nicht eingelöst:

### Die gentechnisch veränderten Pflanzen sind weniger anfällig für Krankheiten und Schädlinge - man braucht weniger Pestizide.

Auch das stimmt leider überhaupt nicht, im Gegenteil: deren Verbrauch ist immens gestiegen.

**WIR HABEN AGRARINDUSTRIE SATT!**



**DEMO**  
18. JAN. '14  
POTSDAMER PLATZ  
11<sup>00</sup> UHR  
BERLIN

### „In Brasilien verbrauchen wir mehr Pestizide als Wein!“

Brasilien ist beim Verbrauch von Pestiziden Weltspitze. Im Schnitt werden pro Jahr pro Einwohner 5,2 Liter verbraucht - „mehr als Wein!“ sagt Andrioli und das Lachen bleibt ihm selbst im Halse stecken.

Abgesehen davon, dass diese Giftmittel die Regierung und damit die Allgemeinheit etliches kosten, belasten die Rückstände den Boden und die Lebensmittel in Brasilien, aber auch die Futtermittel, die wir in Europa importieren und unseren Tieren geben. Andriolis Fazit nach 10 Jahren Gentechnik-Anbau in Brasilien: „Wir haben also schlechtere Pflanzen produziert. Man könnte auch von gentechnisch verschlechterten Organismen sprechen“.

### Ist das nicht die Krönung der Globalisierung?

„In Leverkusen Gifte produzieren, die in Brasilien auf die Felder kommen. Wir in Deutschland holen es uns als Futtermittel wieder, vielleicht für Hähnchen, die wir dann nach Afrika schicken.“

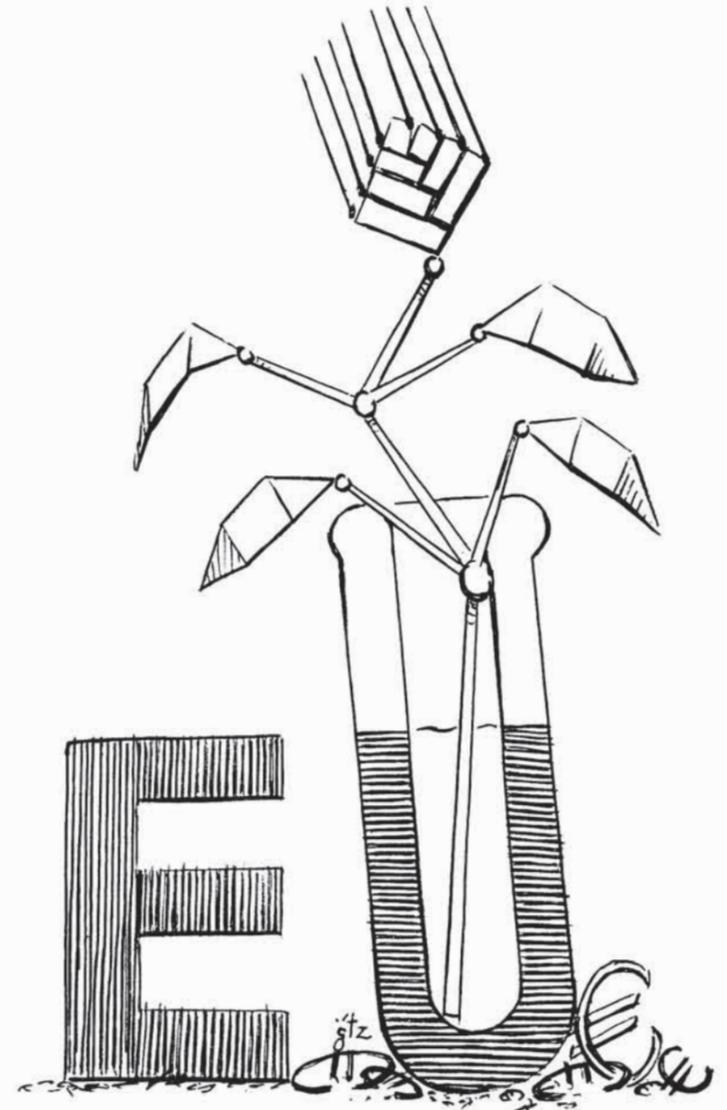
Na, wenn das nicht überzeugt, da sollten wir doch sofort auch einsteigen in diese Wandertechnik! Hier noch ein Beispiel, das unsere Politiker im Kopf haben sollten, wenn sie im Januar über den Genmais 1507 entscheiden:

### Die Monsterraupe

Mais1507 wird in Brasilien schon seit gut fünf Jahren angebaut.

„Es ist ein Mais, produziert von Pioneer in einem Vertrag mit Bayer. Er ist gleichzeitig resistent gegen Glyphosat - ein Giftstoff, der schon lange auch bekannt ist für Gesundheitsschädigungen.“

Glyphosat ist laut dem Münchner Umweltinstitut das weltweit am



häufigsten eingesetzte Herbizid. Monsanto brachte es 1974 unter dem Namen Roundup auf den Markt. Glyphosat wirkt über die Blätter und soll Äcker und Kleingärten unkrautfrei halten. Hat die

Unkräuter in den USA nicht alle interessiert, 24 „Monster-Ackerunkräuter“ gibt es dort momentan schon, die sich rasant auf riesigen Flächen ausbreiten.

Laut Münchner Umweltinstitut

Anzeigen

Anzeigen

**kokolores**

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00

**COPY SEDAN**

Sedanstraße 32  
81667 München  
Tel. 44 40 94 58  
Fax 44 40 94 59  
info@copysedan.de  
www.copysedan.de

Öffnungszeiten  
Mo-Do 9:30-12:30  
+ 13:30-19:00  
Fr 9:30-12:30  
+ 13:30-17:00  
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck  
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren  
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

**LEBASCHA**

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

### Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



[www.lisboa-bar.de](http://www.lisboa-bar.de)

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

### MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.

Weißenburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

gibt es mehrere kritische Studien, die gravierende gesundheitliche Risiken von Glyphosat schon bei geringsten Konzentrationen belegen.

Andrioli. Für die Konzerne ein gutes Geschäft – für unsere Gesundheit und die Natur weltweit eine Katastrophe.

den hohen Eiweißgehalt der Sojabohnen angewiesen. Biobauern sagen, es ginge auch mit alten Bohnen und Erbsensorten – ist bei uns ja früher auch gegangen.

Wir müssen Soja gar nicht verfeuern, meint der Futtermittelhändler Josef Feilmeier aus Hofkirchen bei Passau. 2005 ist er mit anderen eine Kooperation mit Brasilien eingegangen, weil man dort Platz hatte und noch im großen Stil gentechnikfrei anbauen konnte.

„Wenn die Händler wollen, dann ist ganz Deutschland – also Bayern auf alle Fälle – komplett versorgt mit gentechnikfreier Ware.“

Feilmeier ist das aber nicht genug – er plädiert für ein generelles Umdenken:

„Man muss die gesamte Fleischproduktion bei uns senken. Wir importieren bei uns massenhaft Soja oder andere Futtermittel, mästen unsere Tiere, die wir gar nicht brauchen können, die wir verschleudern an andere Länder – damit ist unseren Bauern nicht gedient, sondern das Geschäft haben nur die Agrarhändler und die Weltkonzerne. Das müssen wir runterfahren, dann brauchen wir auch weniger Menge. Weil es immer heißt, wir können das nie selbst

produzieren – können wir schon, wenn wir auf reelle Mengen zurückgehen. Den Eigenanbau aufzubauen, dass jeder Landwirt in Zukunft soweit sein kann, dass er – genauso wie er heute sein Getreide, seinen Mais produziert für die Tierfütterung, auch seine eigenen Eiweißpflanzen produziert und er ist autark. Das muss unser Ziel sein.“

Zwei, die das schon praktizieren,

**Pioniere im heimischen Sojaanbau**

sind Hugo und Martin Angermair. „Wenn wir schon Soja verfüttern, dann wollen wir ihn auch selbst anbauen, dann wissen wir genau, was drin ist“, sagen sie und bauen so für ihre konventionellen Schweinebetriebe in Erding und Walpertskirchen samt Ferkelaufzucht seit vier Jahren Soja selbst an.

„Es gibt Wissenschaftler, die nachweisen, dass gentechnisch veränderte Pflanzen die Zellen verändern – über die Nahrungskette, bis in den menschlichen Körper. Das hat mir schon zu denken gegeben“ sagt Hugo Angermair und sein Bruder ergänzt, sie wollen Produkte

aus der Region, am besten ihre eigenen, um so von den Konzernen unabhängig bleiben zu können; damit sie sich nicht diktieren lassen müssen, was sie säen, verfüttern und spritzen.

Es gibt Studien an Ratten mit gentechnisch verändertem Mais, die eine deutlich erhöhte Tumorraten zeigen. Doch solche Studien würden sofort von den Chemiekonzernen torpediert – es sei die falsche Rattenart verwendet worden, wurde dem Wissenschaftler vorgeworfen, erzählt Andrioli. Dabei war es genau die Rattenart, die auch von Monsanto selbst für die Zulassungstests des Genmais verwendet hatte.

**Wir brauchen eine kritische, unabhängige Wissenschaft**

fordert Andrioli; eine, die nicht von Industriekonzerne bezahlt wird. Denn momentan sind Wissenschaft und Industrie extrem verstrickt.

Die Bauern arbeiten von je her nachhaltig, wenn sie ihren Betrieb und Boden an die nächsten Generationen weitergeben wollen und sie betrachten Wissen von alters her nicht als ihr Eigentum: „Da müssen wir wieder hin!“ fordert der brasilianische Wissenschaftler.

Einen großen Schritt hat er schon geschafft: Antonio Andrioli ist in Brasilien Vizerektor einer Uni für Kleinbauern, die Studenten aus armen Familien - oft auch Indios – eine Ausbildung in agrarökologischen Methoden ermöglicht. Finanziert allein vom Staat – dort soll künftig auch unabhängig weiter die Auswirkung der Gentechnik-Pflanzen erforscht werden. Eine andere Form der Wissenschaftsentwicklung, das würde die Politik auch bei uns beeinflussen.

„Ich hoffe ja, dadurch eine andere Form von Wissenschaft zu entwickeln, die in der Lage ist, die Probleme in der Natur zu verstehen, ohne neue Probleme zu verursachen.“

gau

weitere Infos unter:  
[www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de)  
[www.andrioli.com.br](http://www.andrioli.com.br)  
[www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org)



„In ländlichen Regionen Lateinamerikas, in den glyphosatresistente Pflanzen angebaut werden, hat sich von 2000 bis 2009 die Krebsrate bei Kindern verdreifacht. Die Rate der Fehlgeburten und Fehlbildungen stieg nahezu um das Vierfache an“, heißt es in einem Infofaltblatt des Umweltinstituts.

In Deutschland verbrauchen wir derzeit 9 Millionen Tonnen Soja im Jahr. Warum eigentlich? Wofür?

In der konventionellen Landwirtschaft heißt es, man könnte ohne Soja in der Hühner- und Schweinezucht nicht mehr auskommen, die Zuchtfolgen seien mittlerweile auf

Dem Mais 1507 nun wurde zusätzlich ein bestimmtes Toxin eingebaut, das für bestimmte Raupen schädlich sein soll – sprich ein eingebautes Insektizid.

Soweit die Theorie. In der Praxis wollten – genauso wie zuvor die Unkräuter – auch die Insekten nicht so funktionieren, wie sich die Chemiker das wünschten. Vielmehr gibt es jetzt in Brasilien eine multi-resistente Raupe, die keine natürlichen Feinde mehr hat: die Baumwollkapselleule. Der Notstand musste schon ausgerufen werden, weil sie in 15 Bundesländern die gesamte Ernte weggefressen hat. Schaden: 800 Millionen Euro. Und jetzt muss diese Raupe mit einem anderen Gift bekämpft werden, das eigentlich schon längst verboten war.

„Das ist das Scheitern einer Technik, einer rückständigen Technik, die nichts anderes ist, als der Versuch, weiter Chemikalien auf den Markt zu bringen, und das Bauern gezwungen sind, sie einzusetzen.“

In dieser Spirale braucht man immer wieder ein neues Gift, meint



Anzeigen

Anzeigen

**Tabak- u. Getränkelad'l**

QUARTIERMEISTER  
BIER FÜR MÜNCHEN

M.Rödl & H. Verweyen  
**Steinstraße 55**  
 Tel 487789  
**Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr**  
**Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr**

**Metzgerei Vogl**

in Haidhausen  
 hausgemachte  
 Wurst Fleisch  
 erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl  
 Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91  
 Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

HEI  
Haus der Eigenarbeit

**ICH KANN NICHT MALEN?**

von Ernst Völker  
**VERNISSAGE Fr 17. Januar 19 Uhr**  
**AUSSTELLUNG bis 12. Februar 2014**

HEI – Haus der Eigenarbeit  
 Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München  
 Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

**Kulturzentrum Wörthhof**

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –  
 Schulungen – Sport – Feierlichkeiten

Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,  
 Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:  
 98 m<sup>2</sup> zu 120 Euro, 80 m<sup>2</sup> zu 100 Euro und 25 m<sup>2</sup> zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:  
 Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,  
 Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder [info@woerthhof.de](mailto:info@woerthhof.de)

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**  
Schwanthalerstraße 64  
Tel: 55 93 36-15  
**Die Soziologie des Holocaust**  
Vortrag  
Di 14.1., 19-20:30 h  
**Südafrika nach der WM-Euphorie**  
Geschichte und Perspektiven. Vortrag  
Di 21.1., 19\_20:30 h  
**Entwicklungshilfe, Entwicklungszusammenarbeit – Warum? Weshalb? Und wie?**  
Vortrag  
Di 28.1., 19 – 20:30 h  
**Existenzielle Fragen – unbeantwortbar?**  
Workshop  
Sa 18.1., 10 – 17 h  
**Antiamerikanismus, Antisemitismus und die deutsche Identität**  
Vortrag  
Di 7.1., 19 – 20:30 h

Aus dem Bildungsprogramm:  
**Jugendstil in München**  
Stadtteilrundgang durch Neubausen. Treffpunkt U-Bahnstation Rotkreuzplatz  
Sa 11.1., 14 – 16 h

„München leuchtete“ **Jugendstil in Schwabing**  
Stadtteilrundgang. Treffpunkt U-Bahn München Freiheit  
Sa 18.1., 14 – 16 h

**Natur in der Stadt: Winter**  
Stadtteilrundgang. Treffpunkt U-Bahn Petuelring  
Sa 18.1., 11 – 14 h

**Paulaner – Zu Besuch in Münchens größter Brauerei**  
Betriebsführung. Treffpunkt: Falkenstraße 11  
Fr 10.1., 15:30 – 18:30 h

„Deutsche Eiche“ eine **Münchner Institution und weltbekannte Herrschaftsna**  
Betriebsbesichtigung. Treffpunkt: Reichenbachstraße 13  
Di 14.1., 10:30 – 12 h

**Münchner Geschichte im Stadtmuseum erleben**  
Stadtteilrundgang. Treffpunkt Stadtmuseum  
Di 14.1., 10:30 – 12 h

**Das Ledigenheim München – eine Antwort auf die Wohnungsnot**  
Institutionsbesichtigung. Treffpunkt: Bergmannstraße 35  
Di 21.1., 17 – 18:30 h

**Gläserne Wissenschaft im Deutschen Museum**  
Institutionsbesichtigung. Treffpunkt: Vor dem Haupteingang  
Di 14.1., 10 – 11:30 h

● **Café im Hinterhof**  
Sedanstraße 29  
Telefon 4 48 99 64  
**Klavierkonzert**  
mit Hans Wolf  
Sa und So 10:30–13:30 h

● **Münchner Literaturbüro**  
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**1689. Autorenlesung:**  
Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor  
Fr 3.1., 19:30 h  
**1690. Autorenlesung:**  
Autoren stellen ihre Texte vor  
Fr 10.1., 19:30 h  
**1691. Autorenlesung:**  
Veronique Dehimi und Geli Schubert-Riechert: Electre-Elektra, deutsch-französische Lyrik und Tanzimprovisation  
Fr 17.1., 19:30 h  
**1692. Autorenlesung:**  
Autoren stellen ihre Texte vor  
Fr 24.1., 19:30 h  
**1693. Autorenlesung:**  
Anette Weber liest Prosa  
Fr 31.1., 19:30 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**  
Wörthstraße 10  
Tel. 44 45 41 58  
**Hartz-IV und Sozialberatung**  
IGEL München und Wörthhof. www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de  
Termine bitte erfragen.  
**Flohmarkt Laden**  
Regalfläche 5 • Tischplatz 10 • und Kleiderbügel 1 • pro Woche  
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h

**Capeira**  
Für Erwachsene mo und fr 19:30 – 21 h  
Für Kinder . fr 17:30 – 18:30 h

**Pilates**  
mo + mi 13:15 h  
**Yoga**  
Probestunde und Anmeldung über 0174/9200757

**Kinderballettstudio Haidhausen**  
Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren  
Tatjana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66

**Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene**  
Auch für Schulen und Kindergärten  
Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21  
**Breake Dans**  
Do 19:30 – 21 h

● **Volkssternwarte**  
Rosenheimer Straße 145h  
Telefon 40 62 39  
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.  
**Sonne, Mond und Sterne im Jahr 2014**  
Vortrag, Fr 10.1., 20 h  
**Der Wintersternhimmel**  
Vortrag, Fr 24.1., 20 h

● **Lisa & Manfred**  
Innere Wiener Straße 38  
**Ausstellung**  
mit den Künstlern Michael Keller, Hans Gaiser, Magdalena Dietrich-Keller, Arthur Reutter und Michael Ried bis 28.2.  
Vernissage:  
Sa 18.1., 20-24 h  
Geöffnet: Mo-Sa 17–24 h

● **KiM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Literaturbox1**  
Es lesen Julia Wörle, Jörg Neugebauer  
Sa 25.1., 20 h

● **KontaktTee**  
Balanstr. 17, T. 448 78 88  
**Neue Bilder**  
Von Michael Ried  
Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

● **Münchner Stadtmuseum**  
St.-Jakobs-Platz 1  
Tel. 233-22370  
Di-So 10 – 18 h  
**Wem gehört die Stadt**  
Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 70er Jahre  
Ausstellung in Kooperative mit dem Archiv der Münchner Arbeiterbewegung bis 1.9.

● **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Malerei**  
Ausstellung mit Werken von Barbara Bründl bis 31.1.  
**Montagstreff von alfa m für allein erziehende Frauen**  
Mo 13.1., 16-18 h

● **Fortuna cafébar**  
Sedanstraße 18 / Metzstraße  
Telefon 18 92 28 23  
**clap your hands**  
Deine Platten sind gefragt  
Do ab 19 h

● **HEI – Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Ich kann nicht malen?**  
Ausstellung von Werken von Ernst Völker  
Verniss: Fr 17.1., 19 h

**Selber denken ... Philosophieren im HEI**  
Mo 13.1., 19 - 21 h

**Einführung in die CNC-Technik**  
So 19.1., 9 – 15 h  
**Lampen anschließen**  
Sa 25.1., 9 – 12 h  
**Querschnitt Holz**  
5 x Mo ab 13.1., 18–21 h

**Einführung in die Holzbildhauerei**  
4 x Fr ab 31.1., 17:30 – 21 h

**Schnupperkurs Drehen**  
Mo 13.1., 18 – 21:30 h  
**Drehen intensiv**  
Sa 25.1., 10 – 13 h und So 26.1., 10 – 14 h

**Grundkurs Drehen**  
Mo 27.1., 17 – 21 h  
**Grundkurs Fotografieren**  
So 5.1., 10 – 17 h

**Marzipanskulpturen**  
Sa 18.1., 13 – 17 h  
**Schnupperkurs Schweißen**  
Fr 10.1., 17 – 21 h

**Objekte und Skulpturen**  
2 x Do ab 9.1., 18 – 21 h  
**Metallbearbeitung leicht gemacht**  
2 x Do ab 23.1., 18–21 h

**Metall drehen**  
Sa 25.1., 9 – 12 h  
**Intensivkurs Polstern**  
Sa 11.1., 10 – 17 h

**Gold- und Silberschmiedekurs**  
Sa/So 11./12.1., 10–17 h  
**Schmuck-Kurs**  
Sa 18.1., 10 – 17 h

**Einstieg in die Schmuckwerkstatt**  
Sa/So 25./26.1., 10–16 h  
**Spinnen mit der Handspindel**  
So 13.1., 18 – 21 h

**Kinderkleidung**  
4 x Mo ab 20.1., 18–21 h

● **Bücherbus für Kinder**  
Elsässer Straße 16  
**am HypoPark**  
gerade Kalenderwoche  
Mo 11. und 25.1., 13:45 – 15 h  
Nicht in den Schulferien

● **Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h  
**Aquarellmalerei**  
Aus dem Atelier - Zeichnungen von unterwegs aus der Gegenwart und naher Vergangenheit von Cornelia Eichacker  
Bis 12.1.,  
**Begrenzt – Unbegrenzt**  
Werke von Gerhard Hotter.  
Vernissage Di 14.1., 19 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**  
Pettenkoflerstraße 10a  
Telefon: 55 02 98 82  
**Exkursionen:**  
Sa 4.1. Insel Frauenchiemsee – Die drei Inseln im Chiemsee  
Sa 11.1. Eine Wanderung im Winterwald zu schönen Aussichtspunkten zwischen Großheffendorf und Feldkirch-Westerham

● **Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Telefon 18 91 00 96  
**1 a Jalousie**  
Szenische Lesung mit Klaviermusik nach dem Briefroman „24 Stunden aus dem Leben einer empfindsamen Frau“ von Costance de Salm  
Mi 22.1., 20 h

● **Jazzclub Unterfahrt**  
im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44,  
T. 4 48 27 94  
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet

Do/Fr 2./3.1. Matthias Bublath Band  
Sa 4.1. Thomas Faist Quintet  
So 5.1. Matthias Schrieffl – Schreefpoint Plus Strings  
Mo 6.1. The Uptown Jazz Orchestra feat. Helmut Kagerer

Di 7.1. Stephanie Boltz  
Mi 8.1. A Tribute to Jutta Hipp. Ilona Haberkamp Sextet feat. Silvia Droste  
Do 9.1. Les Brünnettes – Four Voices  
Fr 10.1., Lisbeth Quartet  
Sa 11.1. Folk-Tassignon  
So 12.1. Jam Session  
Mo 13.1. Monika Roscher Big Band  
Di 14.1. Barbara Dennerlein Duo  
Mi 15.1. Jim Snidero Quartet  
Do 16.1. Walter Lang Trio  
Fr 17.1. Goudsmit / Fraanje / Mahall / Rohrer  
Sa 18.1. Let's talk about ... JAZZ  
Sa 18.1. Zhenya Strigalev's Smiling Organizm  
So 19.1. ArtSession „Dombrowski“  
Mo 20.1. U.M.P.A. Jazz Orchestra  
Di 21.1. Mathias Eick Quintet  
Mi 22.1. Albie Donnelly's Supercharge  
Fr 24.1. Nils Wogram Root 70 & Strings BR Mitschnitt  
Sa 25.1. Tango Crush  
So 26.1. Jam Session  
Mo 27.1. Wine and Roses Swing Orchestra  
Di 28.1. Vestry Lamento – double moon Marc Perrenoud Trio  
Mi 29.1. Damon Brown & Michael Lutzeier International Quintet  
Do 30.1. Indie-Jazz Tann  
Fr 31.1. Thou Shalt Boggie! Bushman's Revenge



● **Gasteig**  
Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 – 0  
**Ist das noch demokratisch?**  
Diagnosen zum politischen System der Bundesrepublik und der Europäischen Union. Vortrag  
Di 21.1., 18 – 19:30 h

**Soziale Ungleichheit**  
Eine Gesellschaft rückt auseinander. Vortrag  
Di 26.1., 18-19:30 h

**Die griechischen Bürgerkriege**  
Vortrag  
Mo 13.1., 19:20:30 h  
**Der Bundesnachrichtendienst und sein NS-Erbe**  
Vortrag  
Mi 22.1., 20-21:30 h

**Wahrnehmung**  
Das vielschichtige Fundament unseres Denkens, Fühlens und Handelns. Vortrag und Diskussion  
Do 9.1., 18-20 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**  
Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 – 0  
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h  
**Der Träger war immer schon vorher da**  
Über den Konflikt zwischen „einheimischen Alplern“ und „aufgeklärten Städtern“. Lesung von Martin Krauss  
Do 16.1., 19:30 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**  
Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 – 0  
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h  
**Der Träger war immer schon vorher da**  
Über den Konflikt zwischen „einheimischen Alplern“ und „aufgeklärten Städtern“. Lesung von Martin Krauss  
Do 16.1., 19:30 h

● **Bürgerversammlung Bezirksteil Haidhausen**  
Hofbräu Keller  
Do 16.1., 19 h  
**Bezirksteil Au**  
Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums  
Do 23.1., 19 h

● **Unterausschuss Kultur**  
Mi 8.1., 18:30 h  
Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24  
**Unterausschuss Planung**  
Do 16.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales**  
Mo 13.1., 18 h?, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.  
**Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 13.1., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Unterausschuss Wirtschaft**  
Di 14.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Stattdessen München**  
Frauenlobstraße 24 Rgb.,  
Telefon 54 40 42 30  
**Von der Lehmgrube zur Blackbox**  
Haidhausen – Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz  
Mo 6.1., 11 h  
**Drunt' in der grünen Au**  
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche  
Sa 4.1., 14 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
3. Mittwoch  
Mi 22.1., 19 h, Gasteig, Zi: 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

● **Bezirksausschuss Kultur**  
Mi 8.1., 18:30 h  
Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24  
**Bezirksausschuss Planung**  
Do 16.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Bezirksausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales**  
Mo 13.1., 18 h?, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.  
**Bezirksausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 13.1., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Bezirksausschuss Wirtschaft**  
Di 14.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Anzeigen

**GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN**

**KALAMI**

Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

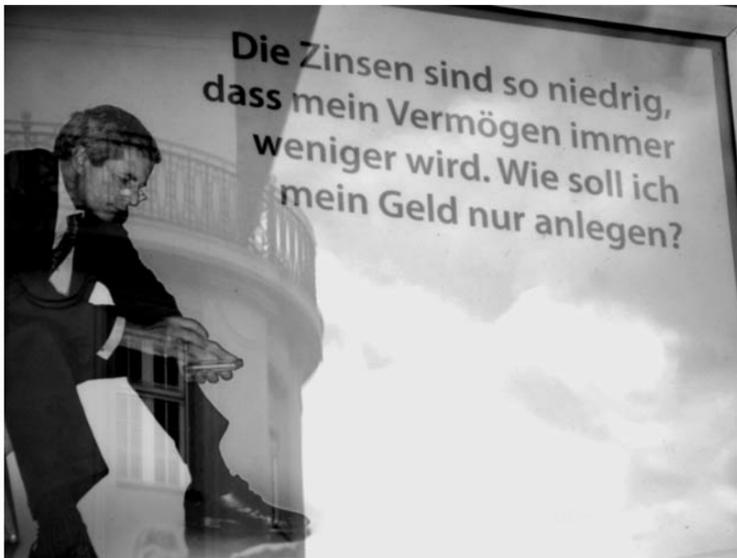
**Jeden Dienstag Nachmittag von 15:30 bis 18 Uhr (nicht während der Schulferien)**

**Secondhandladen für Kindersachen**

in der „Galaxie Kinderhaus“  
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)  
81667 München  
Telefon 089 / 614 576 00  
Kinderhaus-margit@gmx.de

**LO 92.4 RADIO**

# Ein Spaziergang durch Bogenhausen



Manche haben Probleme!



Dass man hier überhaupt noch essen darf ...

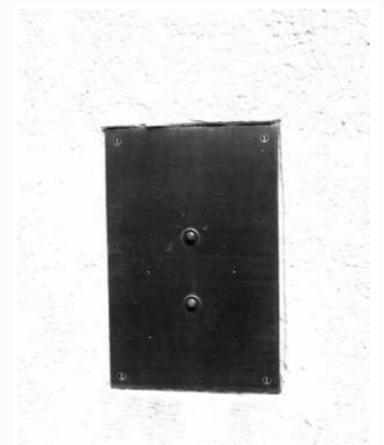


Ja, wer wohnt denn da?

# Schöne reiche Welt



Diskrete Vermarktung im Interessentenkreis? – die hätten doch bloß in den HN inserieren müssen!



Klingelschild nach NSA-Affäre



big brother is watsching you twice

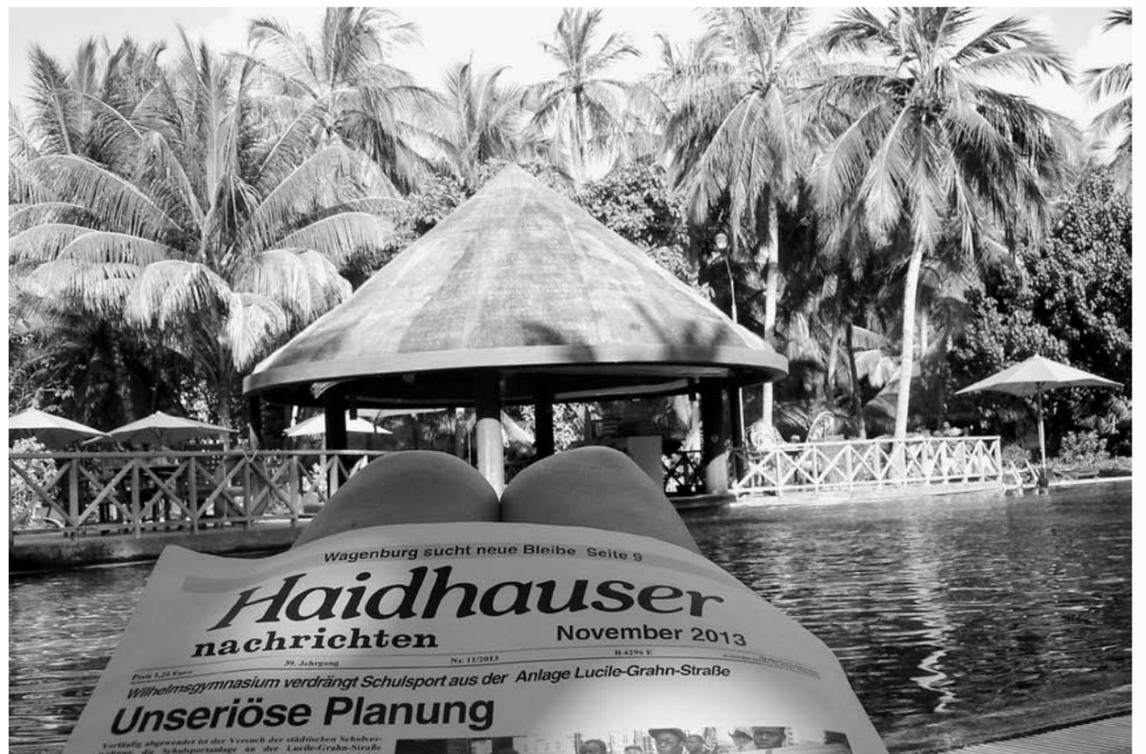


aber auch das ist Bogenhausen



# Zocker

Frühmorgens, im Osten der Stadt, auf der Postwiese, dort in dem Erholungsgarten, diesem Freizeitkarree, hockten drei Krähen im Schnee und spielten Karten. Der Himmel war trübe, die Sonne schien matt, Weiß deckte den Rasen, machte Unebenes glatt. Eine der Krähen sprach: „... hab'n beschissenes Blatt..“ Die zweite sagte: „Auch meine Karten sind nicht unbedingt sauber, sind wahrscheinlich gezinkt!“ Die dritte meinte: „Euer Gejammer bringt grad nicht viel, ich mache das Spiel!“ Lebhaft trumpfte sie auf, mit der Schellen-Sau, und rief: „... das wird gleich mein Stich, ich geh in die Vollen ... ganz genau!“ Ein großer Schwarm schwarzer Vögel segelte nun durch den Nebeldunst, äugte von oben herab, krächte wild durcheinander und gab Meinungen ab: „Karten spielen ist keine Kunst!“ „Karten spielen ist Müßiggang!“ „Kartenspieler sind faul, sind krank!“ Verärgert landeten sie nah bei den kahlen Linden, um hier irgendwie Futter zu finden. Das Trio hingegen krächzte mit Überzeugung: „Nach Nahrung zu stöbern ist ja okay,“ und jedes Tier machte gekonnt eine tiefe Verbeugung, „doch unser Frühstück darf gern etwas warten, erst mal spielen wir Karten im Schnee. Wir Rabenkrähen haben es einfach satt, immer nur nach dem Fressen zu sehen, neugierig spähen wir lieber ins fremde Blatt, um zu erkennen, was denn der Nachbar so hat. Keiner von uns aber hackt in des anderen Augen, selbst wenn die eigenen Karten nix taugen. Was grundsätzlich zählt, ist die Freude am Spiel!“ Mehr und mehr begann es jetzt wieder zu schneien, und der Neuschnee war schwer, war widerlich nass. Den Dreien verdarb's jedoch nicht den Spaß am gemeinsamen Zocken. Sie kartelten weiter im Park, und trotzten so all den fallenden Flocken.



(up)

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle  im Abonnement 17 Euro jährlich  
 ich die  im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
**Haidhauser Nachrichten**  im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:  
 BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)  
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buchladen, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
 CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
 GALERIE: Drächsl, Senftlstraße 7  
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55  
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45  
 ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wolfenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

## Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 6. Januar 2014 im TAP-HOUSE in der Rosenheimer / Ecke Orleansstraße und am 3. Februar im „Delhi Palace“ in der Flurstraße 32. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Februar-Nummer der **Haidhauser nachrichten** gibt's ab Samstag 1. Februar 2014 im Handel